

Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN, Mathildenstr. 24, 90762 Fürth

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
- Rathaus -
90744 Fürth

stadtratsfraktion@gruene-fuerth.de

Harald Riedel, 0911/78 76 333
(Fraktionsvorsitzender)

Barbara Fuchs, 0172/83 666 77
(Stellv. Fraktionsvorsitzende)

Waltraud Galaske, 0911/76 29 74

Kamran Salimi, 0911/73 29 03

Philipp Steffen, 0176/63 49 37 57

Dagmar Svoboda, 0177/7 32 90 31

24. September 2019

**Ergänzungsantrag zur Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses am 25. September 2019
TOP 7: „Antrag von Herrn Stadtrat Eichmann, FDP, vom 06.08.2019 - Klimaneutrales Bauen“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu TOP 7 der Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses am 25. September 2019 („Antrag von Herrn Stadtrat Eichmann, FDP, vom 06.08.2019 - Klimaneutrales Bauen“) stellen wir folgenden

Ergänzungsantrag:

Es wird angeregt, mit einer Stadt im globalen Süden, möglicherweise Midoun (Tunesien), eine Kooperation einzugehen, um mithilfe dortiger Projekte CO₂-Emissionen so zu vermeiden, dass auch die lokale Bevölkerung davon profitiert.

Als Beispiel kann eine Kooperation zwischen Würzburg und Mwanza in Tansania angeführt werden: Im Rahmen eines von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) finanzierten Projekts wurden, auf Vorschlag der Stadt Würzburg, Fischer am Victoriasee mit Solarlampen ausgestattet. Die neuen Lampen haben gegenüber den umweltschädlichen Kerosinlampen viele Vorteile: Sie sind kostengünstiger, kein Kerosin läuft in den See aus und Streichhölzer werden auch nicht mehr benötigt. Bis zu 15.000 Tonnen CO₂ werden jährlich durch den Einsatz der Solarlampen eingespart.

Im Rahmen eines solchen Projekts können vor Ort Fortschritte etwa zu klimafreundlicher Mobilität, Energieerzeugung (Stichwort: Solarstadt Fürth!) oder Landwirtschaft angestoßen werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, hierzu erste Ideen zu entwickeln und dem Ausschuss zeitnah einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen unterbreiten.

Begründung:

Wie die Vorlage zum Antrag richtig darlegt, ist der vorgeschlagene Fonds finanzierungsrechtlich nicht möglich. Darüber hinaus liegt die Verantwortung der Stadt Fürth beim kommunalen Klimaschutz im

Stadtgebiet selbst, wo es nach wie vor große "Hebel" gibt, etwa bei effizienter Wärmedämmung, erneuerbarer Strom- und Wärmeerzeugung und der Einbeziehung klimafreundlicher Mobilitätslösungen. Aufforstungsprojekte sind u. a. wegen der Gefahr eines sog. Greenwashings ineffizienter Gebäude kritisch zu sehen.

Dennoch ist die Klimakrise ein globales Problem, das wir auch global gemeinsam mit anderen Städten weltweit angehen können. Bei einer Finanzierung durch Fördermittel z. B. der SKEW würden die in der Vorlage genannten Schwierigkeiten nicht entstehen.

Jegliche internationale Kooperation beim Klimaschutz ist jedoch explizit nicht als städtische Kompensation für private(!) Bautätigkeiten zu betrachten.

Mit freundlichen Grüßen,



Harald Riedel



Barbara Fuchs



Waltraud Galaske



Kamran Salimi



Philipp Steffen



Dagmar Svoboda